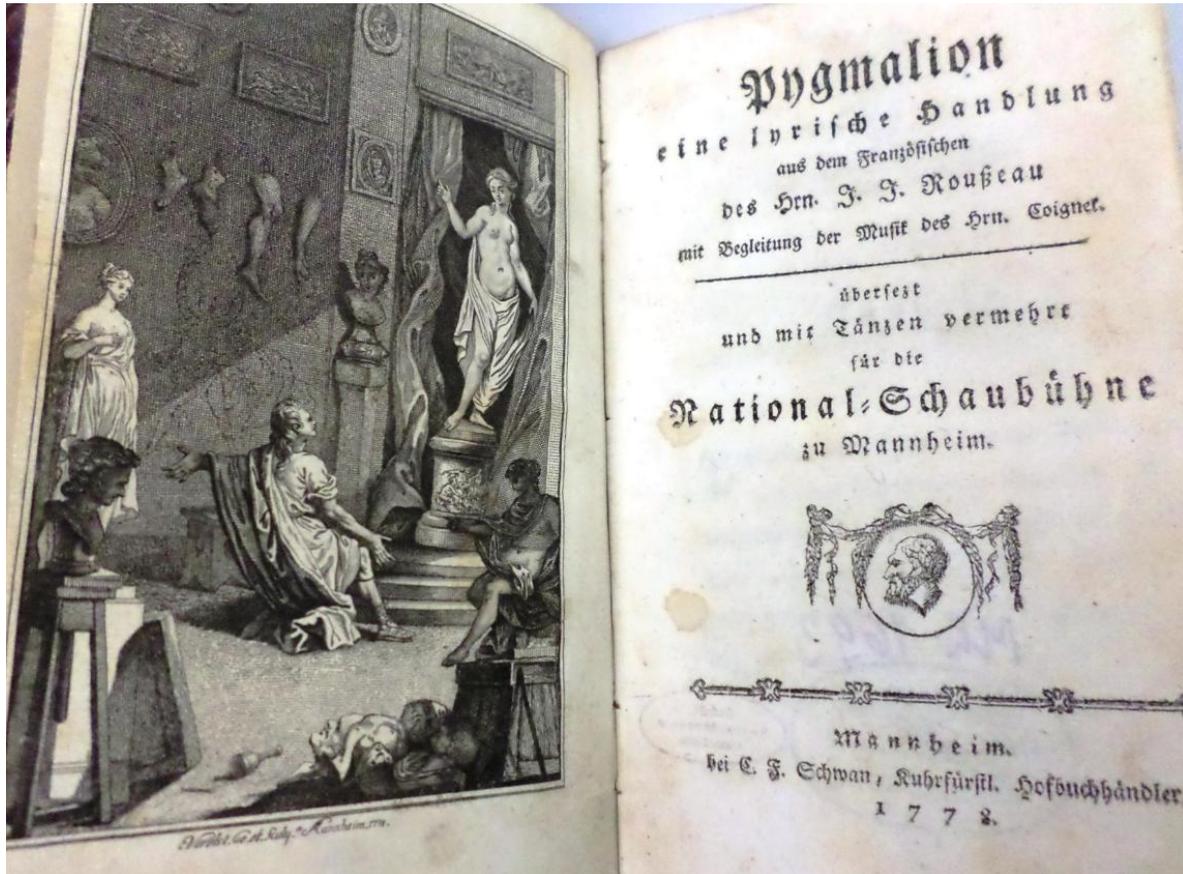


IVR
Interdisziplinäre
Vortragsreihe
Heidelberg

in Kooperation mit dem
Historischen Institut Mannheim
UNIVERSITÄT
MANNHEIM



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Theater- und Literaturgeschichtliche Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
(Foto: Mechthild Fischer)

Mechthild Fischer
(Historisches Institut Mannheim)

Deutsch-französischer Kulturtransfer über Grenzen hinweg?

Mannheim, die Kurpfalz und der Austausch mit Frankreich im 18. Jahrhundert

Do, 19. Januar 2017

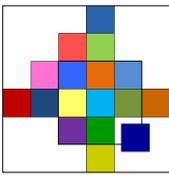
19:00 Uhr

Hörsaal 14

Neue Universität Heidelberg

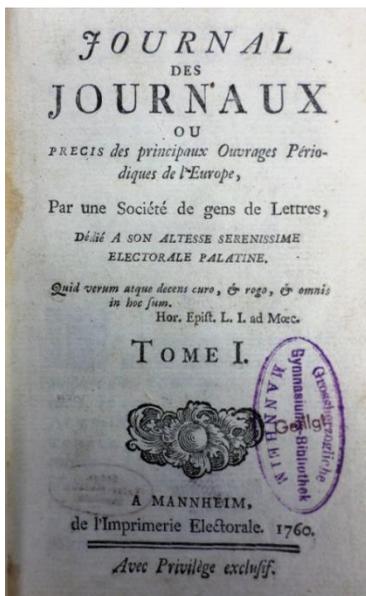
Grabengasse 3, 69117 Heidelberg





Die Kurpfalz und Frankreich: Das ist die Geschichte einer ambivalenten Nachbarschaft, in der auf Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen Phasen furchtbaren Austausches folgten. Auch die spätere Residenzstadt der Kurpfalz, Mannheim, war seit ihrer Gründung (1606) eng mit Frankreich verbunden. Insbesondere unter Kurfürst Karl Theodor (Regierungszeit 1742-1799), der Kunst, Kultur und Wissenschaften förderte, war diese Verbindung besonders eng, so dass ein guter Teil ebendieser Kunst und Kultur französische Vorbilder hatte bzw. französisch geprägt war, wie überhaupt Frankreich im 18. Jahrhundert in ganz Europa als stilprägende, vorbildhafte Nation wahrgenommen wurde.

Aber auch wenn sowohl die französische Kultur des 18. Jahrhunderts als auch Mannheims damalige Geschichte bereits gut dokumentiert sind, wurde der kulturelle Transferprozess noch nicht in seinem konkreten Ablauf untersucht, der zudem von Ort zu Ort ganz unterschiedlich verlaufen konnte.



Theater- und Literaturgeschichtliche Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim (Foto: Mechthild Fischer)

Im Vortrag werden einige Kontaktpunkte zwischen Mannheim und Frankreich vorgestellt werden: Beispielsweise der kurpfälzische Hof und damit verbundene Einrichtungen wie z.B. das Theater, die Hofmusik oder auch die Kurpfälzische Akademie der Wissenschaften. Besonders großen Anteil an einem französisch-deutschen Kulturtransfer hatten aber auch die Mannheimer Buchhändler und -drucker; einige von ihnen waren ganz nach Frankreich ausgerichtet wie z.B. die *Librairie Fontaine*, wohingegen andere Mannheimer Buchhändler eher versuchten, das dominante Französisch zurückzudrängen, um die deutsche Sprache zu fördern. Überhaupt soll auch gefragt werden, wie sich die Dynamik des Kulturaustausches mit dem Nachbarland vor allem im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts änderte und ob ein Kulturtransfer von der Kurpfalz *nach* Frankreich stattgefunden hat.

